

Zeitschrift: Die Berner Woche
Band: 32 (1942)
Heft: 4

Rubrik: Was die Woche bringt

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 30.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Was die Woche bringt

Kursaal Bern

Unterhaltungskonzerte jeden Nachmittag und Abend des grossen Violinvirtuosens Enrico Carletti und seines Ensembles.

Dancing jeden Abend, Kapelle Fernando Ammonini.

Boule-Spiel stets nachmittags und abends.

Berner Stadttheater. Wochenspielplan:

Sonntag, 25. Januar, 11 Uhr, Autorenmatinée des Berner Theatervereins, zugleich öffentlich. Jakob Bühler spricht anlässlich der Uraufführung seines Dramas „Galileo Galilei“. 14½ Uhr: 20. Tombolavorstellung des Berner Theatervereins, zugleich öffentlich. Regieguestspiel Marc Doswald, „Niklaus Manuel“. Ein Spiel vom Leben und vom Tod, von A. H. Schwengeler. 20 Uhr: „Die Fledermaus“, Operette in drei Akten, von Johann Strauss. Montag, 26. Januar, Volksvorstellung Arbeiterunion. Gastspiel Kammersänger Max Hirzel, „Othello“, Oper in vier Akten, von Giuseppe Verdi. Dienstag, 27. Januar, Ab. 19: Uraufführung „Galileo Galilei“, Drama in 5 Akten (19 Bildern), von Jakob Bühler. Mittwoch, 28. Januar, 15 Uhr: „Das dumme Englein“, Weihnachtsmärchen in 5 Bildern, von Vicki Baum, Schweizerdeutsch von Gody Suter, Musik von Georg Meyer. 20 Uhr, Ab. 17: „Don Pasquale“, Komische Oper in 5 Bildern, von Gaetano Donizetti. Donnerstag, 29. Januar, Sondervorstellung des Berner Theatervereins, zugleich öffentlich, „Galileo Galilei“ Drama in 5 Akten (19 Bildern), von Jakob Bühler. Freitag, 30. Januar, Ab. 18: „Der Lügner und die Nonne“. Ein Theaterstück in drei Akten von Curt Götz. Samstag, 31. Januar, 15 Uhr: Volksvorstellung Kartell, „Das dumme Englein“, Weihnachtsmärchen in 5 Bildern, von Vicki Baum, Schweizerdeutsch von Gody Suter, Musik von Georg Meyer. 20 Uhr: „Der Zarewitsch“, Operette in drei Akten von Franz Lehár. Sonntag, 1. Februar, 14½ Uhr: „Das dumme Englein“, Weihnachtsmärchen in 5 Bildern, von Vicki Baum, Schweizerdeutsch von Gody Suter, Musik von Georg Meyer. 20 Uhr: Neueinstudiert „Die keusche Susanne“, Operette in drei Akten, von Jean Gilbert. Montag, 2. Februar, 21. Tombolavorstellung des Berner Theatervereins, zugleich öffentlich, „Leuchtfeuer“, Schauspiel in drei Akten, von Robert Ardrey.

Volkshochschule Bern. (Eing.) Die notwendig gewordenen Heizferien haben zur Folge, dass auch die Kurse der Volkshochschule Bern etwas später als sonst einsetzen, aber zum Teil nunmehr im Lauf dieser Woche beginnen. Bitte beachten Sie unsere Inserate vom 10. Januar in den Tageszeitungen Berns und besonders im Stadtanzeiger Bern, der das ausführliche Programm enthält.

Die Kurse der Volkshochschule bezwecken die Erwachsenenbildung. Sie stehen jedermann offen und setzen keinerlei Spezialkennt-

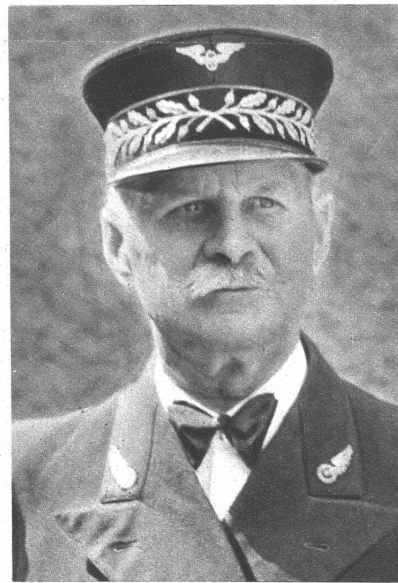
nisse voraus. Die Kursgelder sind äusserst niedrig angesetzt, um jedermann den Besuch zu ermöglichen. Für besondere Fälle kann Ermässigung oder gar Erlass des Kursgeldes gewährt werden. Die Mitgliedschaft, welche durch einfache schriftliche Beitrittserklärung erworben werden kann, bringt weitere erhebliche Vorteile. Wenden Sie sich für Auskunft betreffend Kurse und Mitgliedschaft an das Sekretariat, Adresse untenstehend.

Das neue Arbeitsprogramm sieht folgende Kurse vor: I. Vorlesungen: Stadt und Staat Bern 1191—1941. Forts. Versch. Referenten. — Die Schweiz in der Kriegszeit. Gemeinsamer Kurs der Volkshochschulen Zürich, Basel und Bern. Versch. Referenten. — Geschichtliche Erkenntnis aus ältesten Kulturdokumenten. Herr Gym.-Lehrer Dr. E. Feuz. — Ueber die Kultur der Völkerwanderungszeit. Herr Prof. J. Baum. — Probleme des schweiz. Staatshaushaltes. Herr Dr. de Quervain. — Herz und Gefässe, ihre Leistungen und Gesunderhaltung. Herr Prof. L. Asher. — Die Zeit, der Kalender und die damit in Verbindung stehenden Himmelserscheinungen. Hr. Dr. M. Schürer. — Rechtfertigung des Guten. Forts. Herr Prof. Eymann. — Die Religion im Leben und Denken Pestalozzis. Herr Prof. Hoffmann. — Grosse Epochen der Kunst. Forts. Herr Pd. Dr. M. Huggler. — Die Welt der gotischen Kathedralen. Herr Dr. H. Zbinden. — Das schweizer. Jugendbuch der Gegen-

wart. Herr Lehrer H. Cornioley. — Actuals Suisses Romandes. Fr. Dr. M. L. Herking. The English Essay. Herr Gym.-Lehrer Dr. S. und Mrs. Hottinger-Mackie, Zürich. — Christlichen Festzeiten in Kirche und Haus. Forts. Herr Pfr. F. Schneeberger. — Die vielhändige Klavierliteratur. Herr und Frau Indermühle spielen Werke grosser Komponisten. — II. Praktische Kurse: Führung durch die Zoolog. Sammlung des Naturhistorischen Museums Bern. Herr Prof. Baumann. — Erdkunde. Führungen durch die mineralogisch-geologische Abteilung des Naturhistorischen Museums Bern. Herr Dr. Gerber. Sem.-Lehrer. — Vortragskunst. Forts. Herr Rezitator H. Nyffeler. — Modellieren. Forts. Herr Bildhauer Häny. — Aquarellmalerei. Forts. Fr. B. Züricher. — Fortbildungskurs für Stimmbildung. Herr M. Hemmann. — Gesangspäd. — Tänzerische Ausdrucksgymnastik und Bewegungsschor. Frau E. Sauerbeck. — Volkstanzkurs für Anfänger und Fortgeschrittene. Fr. M. Comge.

Einschreibelisten, Programme und Einzahlungsscheine liegen auf in der Buchhandlung Francke, Bubenbergplatz, und in der Firma Kaiser, Papeterie, Marktgasse, Abteilung Füllfederhalter. Auf Wunsch kostenlos und unverbindliche Zustellung eines ausführlichen Programms durch das Sekretariat der Volkshochschule Bern, Pilgerweg 6, Telefon 2 21 39.

EIN JUBILÄUM



Spiez. Am Dienstag, den 23. Dezember 1914 konnte Herr Ernst Wälti, Bahnhofvorstand in Spiez, in geistiger und körperlicher Reife sein 40jähriges Dienstjubiläum als Leiter des Amtes der Lötschbergbahn begehen. Herr Wälti trat am 23. Dezember 1901 als Volontär in den Dienst der damaligen Thunerseebahn und hat in der Folge von der Pike auf den Zweige des Stationsdienstes durchlaufen. Im Jahre 1914 amtierte er als Stationsbeamter und später als Vorstand auf verschiedenen Stationen des Netzes. 1914 wurde er als Souschef nach Spiez berufen. 1918 erfolgte dort seine Wahl zum Stellvertreter des Bahnhofvorstandes und nach dem Ableben des Herrn Lüscher sel. zum Bahnhofvorstand. Während vollen 40 Jahren ist der Jubilar nun an all seinen Stellen mit grossem Pflichtbewusstsein und Pflichttreue zu seinem Unternehmen gestanden. Die Anforderungen, die an seinen Dienst des verkehrsreichsten und verkehrswichtigsten Bahnhofes der B.L.S. gestellt werden, sind gross. Dem Jubilar geht heute nur an die beiden Mobilisationsaufgaben und die seitherige Hochkonjunktur. Aber mit jugendlicher Frische, grosser Fachkenntnis und besonderer Gewandtheit zeigt sich Herr Wälti stets seiner Aufgabe gewachsen. Seinen Untergebenen ist er ein loyaler, gerechter Vorgesetzter und das Einvernehmen mit der Geschäftswelt und dem Publikum in jeder Beziehung das beste. Möge der Jubilar noch weitere Jahre mit derselben Begeisterung und Freude seinem Dienste obliegen. G. L., L.



NOCH EINMAL CARLETTI HÖREN!

Nur noch im Januar im

Kursaal Bern